



Modulhandbuch

# BA Germanistik mit interdisziplinärem Profil

**Vertiefungsrichtungen:**

- A) Medien**
- B) Kulturwirtschaft**
- C) Deutsch-englische Studien**
- D) Sprache und Informatik**
- E) Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache**

Gültig für die Studienjahrgänge ab dem WS 2022/23.

Für Studierende, die das Studium der Germanistik im WS 2015/16, dem WS 2016/17 oder ab dem WS 2020/21 in Magdeburg begonnen haben, gilt weiterhin das zum Zeitpunkt ihres Studienbeginns gültige Modulhandbuch.

**Stand: 31.03.2022**

# Inhalt

Einleitung.....	4
Germanistik .....	6
MGER 1 – Grundlagenmodul: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft.....	6
MGER 2 – Aufbaumodul: Literatur im historischen Kontext.....	8
MGER 3 – Vertiefungsmodul: Literatur- und kulturwissenschaftliche Themen mit Forschungsbezug	10
MGER 4 – Spezialisierungsmodul: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder / Forschungsparadigmen NdL / Projektarbeit .....	12
MGER 5 – Grundlagenmodul: Germanistische Linguistik.....	14
MGER 6 – Aufbaumodul: Linguistische Analyseebenen.....	15
MGER 7 – Vertiefungsmodul: Sprachliche Varianz .....	17
MGER 8 – Spezialisierungsmodul: Linguistische Anwendungsfelder .....	19
MGER 9 – Grundlagenmodul: Grundlagen der Älteren deutschen Sprache und Literaturwissenschaft.....	21
MGER 10 – Aufbaumodul: Historische und systematische Perspektiven .....	23
MGER 11 – Spezialisierungsmodul: Praxisfelder / Forschungsparadigmen der Älteren deutschen Literatur (Text, Medien, Wissen, Poetik, Kultur) .....	25
Interdisziplinäre Fundierung .....	27
MGER 21: Orientierungs- und Einführungsmodul.....	27
MGER 22: Humanwissenschaftliche Themen in interdisziplinärer Darstellung.....	28
MGER 23: Geschichte im europäischen Kontext.....	29
MGER 24: Philosophie .....	31
MGER 25: Optionaler Bereich .....	32
Vertiefungsrichtung A: Medien .....	34
MGER 31 – Profilmodul: Grundlagen der Medienbildung .....	34
MGER 32 – Profilmodul: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD I) .....	35
MGER 33 – Profilmodul: Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I .....	36
MGER 34 – Profilmodul: Audiovisuelle Medien: Analyse und Produktion .....	37
MGER 35 – Profilmodul: Kultur- und Technikphilosophie, Medienanthropologie .....	38
MGER 36 – Profilmodul: Medienlinguistik und Intermedialität der Literatur.....	39
Vertiefungsrichtung B: Kulturwirtschaft .....	41
MGER 41 – Profilmodul (PF): Einführung in die BWL.....	41
MGER 42 – Profilmodul (PF): Betriebliches Rechnungswesen.....	41
MGER 43 – Profilmodul (WPF): Marketing.....	41
MGER 44 – Profilmodul (WPF): Entrepreneurship.....	41

MGER 45 – Profilmodul (WPF): Spieltheorie.....	41
MGER 47 – Profilmodul (PF): Einführung in die VWL.....	41
MGER 48 – Profilmodul (WPF): Entscheidungstheorie .....	41
MGER 49 – Profilmodul (WPF): Investition und Finanzierung .....	41
MGER 46 – Profilmodul: Kulturinstitutionen und Sprachpflege/-kritik .....	41
Vertiefungsrichtung C: Deutsch-englische Studien.....	43
MGER 51 – Profilmodul: Literature and Culture I: 16th to 18th Century .....	43
MGER 52 – Profilmodul: Literature und Culture II: 19th to 21st Century.....	45
MGER 54 – Profilmodul: Deutsch-englische Sprach- und Literaturkontakte.....	47
MGER 55 – Anglophone Cultural Studies .....	49
Vertiefungsrichtung D: Sprache und Informatik .....	51
MGER 61 – Profilmodul: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD I).....	51
MGER 62 – Profilmodul: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD II).....	52
MGER 63 – Profilmodul: Anwendungssoftware.....	53
MGER 64 – Profilmodul: Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I .....	55
MGER 65 – Profilmodul: Sichere Systeme.....	56
MGER 66 – Profilmodul: Literatur und Sprache digital .....	57
MGER 67 – Profilmodul: Datenmanagement.....	59
MGER 68 – Profilmodul: Intelligente Systeme .....	60
MGER 69 – Profilmodul: Einführung in die Digital Humanities.....	61
Vertiefungsrichtung E: Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache.....	62
MGER 71 – Profilmodul: Grundlagen .....	62
MGER 72 – Profilmodul: Mehrsprachigkeit.....	63
MGER 73 – Profilmodul: Sprachforschung .....	65
MGER 74 – Profilmodul: Sprachvermittlung und Sprachlernen.....	66
MGER 75 – Profilmodul: Dimensionen interkultureller Bildung .....	68
MGER 76 – Profilmodul: Unterrichtspraxis .....	69
MGER 99 – Modul Praktikum .....	70
MGER 100 – Modul Bachelorarbeit.....	71

## Einleitung

Das Studium des BA-Studiengangs „Germanistik mit interdisziplinärem Profil“ setzt sich aus drei Studienbausteinen zusammen:

1. Germanistik (90 CP)
2. interdisziplinäre Fundierung (30 CP)
3. Vertiefungsrichtung (40 CP)
4. Praktikum (8 CP)
5. Bachelorarbeit und Kolloquium (12 CP)

zu 1.: Das grundständige Studium umfasst die Gebiete der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (30 CP), der Germanistischen Linguistik (30 CP) sowie der Älteren deutschen Literaturwissenschaft („Mediävistik“) (20 CP). Hinzu kommt ein Spezialisierungsmodul (10 CP).

Die fachwissenschaftlichen Studienanteile vermitteln den Studierenden Grundkenntnisse der germanistischen Sprachwissenschaft sowie der Neueren und Älteren Literaturwissenschaft. Die Studierenden sollen Begrifflichkeiten, Methoden und Theorien des Faches kennen, reflektieren und kritisch anwenden lernen.

Im Spezialisierungsmodul erhalten die Studierenden Gelegenheit, literatur-, sprach- und kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder im universitären wie außeruniversitären Bereich kennen zu lernen. Das Modul kann in einem oder mehreren der drei Bereiche Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Ältere deutsche Literaturwissenschaft und Linguistik absolviert werden.

zu 2.: Innerhalb der „interdisziplinären Fundierung“ können unter anderem wahlweise ein geschichtswissenschaftliches oder ein philosophisch ausgerichtetes Modul belegt werden. Zur interdisziplinären Fundierung zählt außerdem eine Ringvorlesung zu aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Schlüsselthemen, die von mehreren Fächern der Fakultät für Humanwissenschaften und ggf. darüber hinaus gemeinsam getragen wird. Zudem erhalten die Studierenden im sogenannten „optionalen Bereich“ die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen über die Grenzen der Geisteswissenschaften hinaus aus dem gesamten Angebot der Universität zu besuchen. Im Orientierungs- und Einführungsmodul werden die Studierenden unter anderem auf ihre Wahl der Vertiefungsrichtung vorbereitet.

zu 3.: Das Studium eines Profilschwerpunktes dient der fachlichen Vertiefung und berufsrelevanten Erweiterung der germanistischen Qualifikationen. Hierzu wählen die Studierenden vom zweiten Semester an eine der folgenden fünf Vertiefungsrichtungen:

- A) Medien (mit Studienanteilen aus der Medienbildung, Informatik und Philosophie),
- B) Kulturwirtschaft (mit wirtschaftswissenschaftlichen Studienanteilen),
- C) Deutsch-englische Studien (mit anglistischen und komparatistischen Studienanteilen),
- D) Sprache und Informatik (mit Studienanteilen der Informatik) und
- E) Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (didaktische Studienanteile).

Die im Rahmen des BA-Studiums vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten führen zu einem BA-Abschluss, der den Einstieg in den Berufsmarkt ermöglicht, aber auch die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums bildet, zum Beispiel für den in Magdeburg angebotenen MA-Studiengang „Germanistik: Kultur – Transfer – Intermedialität“.

Allgemeine Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Semesterangaben in den Modulbeschreibungen um **Empfehlungen** handelt und Sie – sofern keine besonderen Voraussetzungen in den Modulbeschreibungen notiert sind – Ihren Stundenplan flexibel nach Bedarf zusammenstellen können. Weitere Informationen zu Ihrem Studiengang erhalten Sie in folgenden Studiendokumenten: Regelstudienpläne, Prüfungsplan, Studienordnung.

Legende:

- CP: Credit Points
- V: Vorlesung
- S: Seminar
- Ü: Übung
- SN: Studiennachweis = unbenotet
- LN: Leistungsnachweis = benotet
- MAP: Modulabschlussprüfung = benotet
- PF: Pflichtmodul
- WPF: Wahlpflichtmodul
- \*: nach Vorgabe der Lehrkraft vor Semesterbeginn

# Germanistik

<b>MGER 1 – Grundlagenmodul: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b> (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	1 SN in der Vorlesung 4 CP (Klausur unbenotet); 1 LN im Seminar 6 CP benotet (Hausarbeit) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger)

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Basiskenntnisse der Literaturwissenschaft. Hierzu zählen insbesondere literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden, Kategorien und Verfahrensweisen der Mikrotextanalyse (Stilistik, Rhetorik, Metrik), die Systematik der literarischen Textsorten und Gattungen, das Instrumentarium zu ihrer Analyse sowie literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Konventionen der wissenschaftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse dieser Gegenstandsgebiete sowie Fähigkeiten zu ihrer kritischen, vergleichenden Reflexion und ihrer praktischen Anwendung. Zum Modul gehören eine Einführungsvorlesung und ein Einführungsseminar. Die Vorlesung (Pflicht) setzt Schwerpunkte auf die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft, auf Theorien und Methoden des Faches, die auf konkrete Textbeispiele angewandt werden, sowie auf das System der Textsorten und Gattungen. Die Seminare (Wahlpflicht) setzen Schwerpunkte auf Fertigkeiten der Mikrotextanalyse, die an geeigneten Textbeispielen geübt werden, und informieren über die literarischen Grundformen, also Lyrik, Epik und Dramatik und das Instrumentarium ihrer Analyse.</p>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft</li> <li>• Einführung in die Theorien und Methoden des Faches</li> <li>• Methoden der Textanalyse und Textinterpretation</li> <li>• Einführung in das System der Textgattungen und das Instrumentarium zu ihrer Analyse</li> <li>• literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Vorlesung: Einführung in die kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft	2
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar: Einführung in die Textanalyse (ggf. mit gattungsbezogenen Spezifizierungen)	2

<b>MGER 2 – Aufbaumodul: Literatur im historischen Kontext</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
2.-3.	Vorlesung nur im Sommersemester; Seminare und MAP jedes Semester	ein bis zwei Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b> (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	1 SN in der Vorlesung 4 CP unbenotet; 1 SN im Seminar 6 CP unbenotet. Der erhöhte Lektüreaufwand begründet die hohe Zahl der Leistungspunkte. Die Ermittlung der Modulnote erfolgt in einer mündlichen Abschlussprüfung (MAP).	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger)

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, dies in der Regel im Rahmen einer Vorlesung und durch intensive Begleitlektüre. Hierzu erhalten die Studierenden eine Lektüreliste, die es ihnen ermöglicht, ihre Kenntnis des Standardkanons der Literaturgeschichte selbständig zu überprüfen und Lektürelücken zu schließen. Auf diese Weise erarbeiten sie sich eine grundlegende literaturgeschichtliche Orientierung und können Grundlinien des historischen Wandels, seines Themen- sowie Formenreichtums nachzeichnen.</p> <p>Weiterhin erarbeiten sich die Studierenden exemplarisch vertiefende Kenntnisse zu einem eingegrenzteren historischen Gebiet, beispielsweise zu einer Literaturepoche (dies in der Regel im Rahmen eines Seminars). Literaturgeschichtliche Fragen werden dabei unter Einbeziehung aktueller Forschungsansätze und -ergebnisse sachgemäß komparatistisch und kulturhistorisch kontextualisiert. Die Studierenden gewinnen Fähigkeiten in der kritisch reflektierten und vergleichenden Analyse von literarischen Texten aus verschiedenen Epochen. Die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls 2 auf der Basis der Grundkenntnisse aus Modul 1 vertieft.</p>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen und Strömungen der deutschen Literaturgeschichte vom 17. bis 21. Jahrhundert</li> <li>• Autoren, Werke, Medien (inkl. literaturbezogene audiovisuelle Medien)</li> <li>• Vertiefung der Analysekompetenzen unter Berücksichtigung komparatistischer und kulturhistorischer Fragestellungen</li> </ul>



<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Vorlesung, z.B. Geschichte der deutschen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart; Geschichte der deutschen Lyrik	2
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Romantik; Literatur, Film und Hörspiel in der Weimarer Republik; Die Gruppe 47; Theater der Aufklärung	2

<b>MGER 3 – Vertiefungsmodul: Literatur- und kulturwissenschaftliche Themen mit Forschungsbezug</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3.-4.	jedes Semester	zwei Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Absolvierung von mind. 3/4 der Lehrveranstaltungen für Modul 1 und 2	1 SN in einem Seminar 4 CP unbenotet (Referat, Präsentation, Thesepapier oder Forschungsbericht); 1 LN im anderen Seminar 6 CP benotet (Hausarbeit). Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Zwei Seminare (ggf. eines davon als Projekt)	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger)

<b>Qualifikationsziele</b>
Das Vertiefungsmodul setzt die in den Modulen 1 und 2 erworbenen theoretisch methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse voraus, die durch Anwendung auf spezifische literaturwissenschaftliche Themenstellungen innerhalb der Lehrveranstaltungen dieses Moduls erweitert und vertieft werden. Je nach den thematischen Erfordernissen erwerben die Studierenden dabei insbesondere Kompetenzen in den Feldern Medialität von Literatur, Produktion, Distribution und Rezeption von Literatur sowie zu literatur- und kulturtheoretischen und komparatistischen Fragestellungen. Sie gewinnen Fähigkeiten im Erkennen und Beurteilen der jeweils historisch zu kontextualisierenden Strategien und Wirkungsmechanismen unterschiedlicher Textsorten und Analysekompetenz in den Bereichen Ästhetik und Poetik. Am jeweiligen exemplarischen Gegenstand erarbeiten und üben sie Verfahren zur reflektierten Beobachtung, Beschreibung und Deutung komplexer literaturwissenschaftlicher Sachverhalte. Die Seminare des Vertiefungsmoduls haben einen engeren Forschungsbezug. Im Rahmen der Erweiterung ihrer inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten lernen die Studierenden insbesondere, sich kritisch mit Forschungsliteratur auseinanderzusetzen und eigene Thesen im Blick auf vorhandene Forschung zu positionieren.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur und Medien unter historischer und aktueller Perspektive sowie im internationalen Kontext</li> <li>• Medium Buch im Wechselverhältnis zu anderen Medien</li> <li>• Themen und Motive</li> <li>• Literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien</li> <li>• Literatur und Film, Literatur im Internet/Netzliteratur</li> <li>• Kinder- und Jugendliteratur</li> <li>• Formen der Produktion, Distribution und Rezeption literarischer Texte</li> <li>• Literarische Institutionen</li> <li>• Fachgeschichte der Germanistik bzw. der allgemeinen Literaturwissenschaft</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Märchen und Märchenforschung, Werther-Rezeption in der Forschung, Das Kindsmordmotiv in der Literatur, Ironie und Literatur, Zyklisches Erzählen, Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, Schreibende Frauen in der Romantik	2
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Goethe – Schriften zur Literatur, Phantastik – Science Fiction – Fantasy, Magdeburger Autoren von 1945 bis zur Gegenwart, Komik in Literatur und Film, Arbeit und Erwerbslosigkeit auf der Bühne der Gegenwart	2

<b>MGER 4 – Spezialisierungsmodul: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder / Forschungsparadigmen NdL / Projektarbeit</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4.-5.	jedes Semester	zwei Semester	Wahlpflichtmodul (alternativ zu Modul 8 oder 11)	10	300 Stunden, davon i. d. R. 56 Std. Präsenz, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b> (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Absolvierung von mind. 3/4 der Lehrveranstaltungen für Modul 1 und 2; Spezialisierungswunsch in der NdL	1 SN: 4 CP unbenotet (Projekt, Übung o. Kolloquium; Leistungsnachweis nach Absprache mit der Lehrkraft); 1 LN: 6 CP benotet (in Seminar, Projekt, Übung, Kolloquium o. individ. Studien)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Lehrveranstaltungen verschiedenen Typs: Seminare, Übungen, Kolloquien, Projekte oder Individ. Studien	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger)

<b>Qualifikationsziele</b>
Im Praxis- und Spezialisierungsmodul erhalten die Studierenden Gelegenheit, literaturwissenschaftliche Praxisfelder kennen zu lernen. Das Angebot umfasst erstens Veranstaltungen mit engerem Bezug zum universitären Praxisfeld Literatur- und Kulturwissenschaft. Die Studierenden können an je aktuellen konkreten Projekten wie beispielsweise wissenschaftlichen Editionen, Bibliographien, Forschungsüberblicken oder der Vorbereitung und Durchführung von Tagungen oder Ausstellungen mitwirken. Zweitens werden Veranstaltungen zu berufsrelevanten Praxisfeldern der Kultur- und Kreativwirtschaft außerhalb der Universität angeboten. In diesen Seminaren und Übungen, die in der Regel von externen Experten (Lehrbeauftragten) durchgeführt werden, erwerben die Studierenden exemplarische Einblicke in die praktische Arbeit von literaturvermittelnden Institutionen (wie Literaturhäusern, literarischen Gesellschaften, Verlagen, Theatern, Medien etc.), von Speicher-Institutionen des kulturellen Gedächtnisses (wie Archiv, Museum, Bibliothek etc.) oder auch von Einrichtungen der Kulturverwaltung (wie kommunalen Kulturämter und Kulturabteilungen in Ministerien). Drittens erhalten die Studierenden im Zusammenhang mit Veranstaltungen der aufgeführten Art oder in speziell dazu eingerichteten Übungen Gelegenheit, literaturwissenschaftlich relevante Schreibformate (z. B. Rezension, Feuilleton, Essay, Forschungsbericht, Vorworte und Nachworte etc.) und / oder Präsentationsformate (Referat, Lesung, Konzeption und Durchführung öffentlicher Veranstaltungen zu bestimmten Themen oder Gegenständen etc.) zu erproben.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturvermittlung außerhalb der Hochschule (Literaturhäuser, Museen, Theater, Medien etc.)</li> <li>• Arbeit in Archiv, Museum und Bibliothek</li> <li>• Kulturverwaltung</li> <li>• Projektarbeit (Ausstellungen, Inszenierungen, Tagungen, Edition, Forschungsberichte, Bibliographien etc.)</li> <li>• Schreiben in literaturwissenschaftlich relevanten Formaten</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, Übung oder Kolloquium zu literaturwissenschaftlichen Spezialthemen	2
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Literaturwissenschaftliches Projekt, z.B. Ausstellung, Edition, Sammelband, öffentliche Literaturveranstaltung etc.	2
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Individual Studien (Individuell unter Betreuung zu bearbeitendes wiss. Einzelprojekt mit einem Arbeitsaufwand von 120 (4 CP) bis max. 180 (6 CP) Zeitstunden; z.B. Erstellung eines Forschungsberichts zu einem abgesprochenen Thema, Abfassung einer Rezension zu einem wissenschaftlichen oder literarischen Werk etc.)	Indiv. betreut
(Lehrbeauftragte)	Seminar, Übung zu literaturwissenschaftlich relevanten Praxisfeldern außerhalb der Universität (Literaturhaus, Verlag, Museum, Journalismus etc.)	2

MGER 5 – Grundlagenmodul: Germanistische Linguistik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.-2.	Pflichtvorlesung: jedes Sommersemester; Seminar: jedes Wintersemester	zwei Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	1 LN: 6 CP, benotet, im Seminar (i.d.R. Klausur im Seminar) 1 SN: 4 CP, unbenotet, in der Vorlesung Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Seminar, Vorlesung	Lehrstuhl: Germanistische Linguistik (Prof. Roth)

Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Grundlagen der Sprachwissenschaft sowohl in historischer als auch in systematischer Perspektive. Sie können Termini, Kategorien und Modelle der germanistischen Sprachwissenschaft reflektieren und anwenden. Sie entwickeln Fähigkeiten zur Analyse sprachlicher Mittel und nutzen dabei wissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichen- und kommunikationstheoretische Grundlagen der Linguistik</li> <li>• Grundlagen der Grammatik, Phonetik/Phonologie, Morphologie/Wortbildung, der lexikalischen Semantik/Wortbedeutungslehre</li> <li>• Kategorien und Methoden der wissenschaftlichen Beschreibung in verschiedenen Teildisziplinen der neueren Germanistischen und Allgemeinen Sprachwissenschaft</li> <li>• Grundlagen der angewandten Kommunikations- und Medienlinguistik</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)	SWS
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar: Germanistische Linguistik: Einführung in die germanistische Linguistik	2
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Vorlesung z.B.: Kommunikations- und Medienlinguistik	2

<b>MGER 6 – Aufbauomodul: Linguistische Analyseebenen</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
2.-3.	jedes Semester, i.d.R.: „Semantik und Pragmatik“ jedes SoSe, „Grammatik“ jedes WS	zwei Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstunden, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b> (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
i.d.R. erfolgreicher Abschluss des „Grundkurs I: Sprachliche Strukturen“	1 SN: 4 CP, unbenotet 1 LN: 6 CP, benotet (Hausarbeit oder Referat oder Präsentation oder Klausur)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	zwei Seminare	Lehrstuhl: Germanistische Linguistik (Prof. Roth)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden erwerben genauere Kenntnisse und Methodenkompetenzen zur Reflexion und Analyse mit den Zugriffen der wichtigsten linguistischen Perspektiven auf Sprache: der grammatischen Perspektive, die sich für die Regelmäßigkeit der Verknüpfung sprachlicher Zeichen interessiert, der semantischen Perspektive, die für die Bedeutung einfacher und komplexer sprachlicher Zeichen zuständig ist, und der pragmatischen Perspektive, die sich mit den Möglichkeiten des Handelns mit sprachlichen Zeichen beschäftigt. Vor theoretischem Hintergrund, aber anhand der Auseinandersetzung mit realem Sprachmaterial üben sie sich darin, sprachliche Phänomene kategorial und terminologisch angemessen zu beschreiben.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Semantische Theorien</li> <li>• Semantische Kategorien</li> <li>• Schnittstelle Semantik/Pragmatik</li> <li>• Pragmatische Theorien</li> <li>• Pragmatische Kategorien</li> <li>• Grammatiktheorien</li> <li>• Grammatische Kategorien</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Germa- nistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Semantik und Pragmatik (i.d.R. im SoSe)	2
Lehrbereich: Germa- nistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Grammatik (i.d.R. im WS)	2



<b>MGER 7 – Vertiefungsmodul: Sprachliche Varianz</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4.-5.	jedes Semester, i.d.R. entweder „Text- und Gesprächslinguistik“ oder „Soziolinguistik“	zwei Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b> (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
i.d.R. erfolgreicher Abschluss Grundlagen-Moduls 5	1 SN: 4 CP, unbenotet 1 LN: 6 CP, benotet (Hausarbeit oder Referat oder Präsentation oder Klausur oder Medienprodukt oder mündliche Prüfung)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN	zwei Seminare	Lehrstuhl: Germanistische Linguistik (Prof. Roth)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden erwerben Einsicht in die grundlegend unterschiedlichen Realisationsformen der deutschen Sprache sowie in die breite Varianz ihrer sozialen Erscheinungsformen. Sie erwerben und üben Methoden der Analyse von Texten und Gesprächen und setzen sich mit den Varietäten des Deutschen und ihren zahlreichen außersprachlichen Bezügen zu gesellschaftlichen Strukturen auseinander.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textualitätskriterien</li> <li>• Textgrammatik</li> <li>• Textsorten</li> <li>• Interaktionslinguistik</li> <li>• Gesprächsstrukturen</li> <li>• Varietätenlinguistik</li> <li>• Regiolektale Gliederung (u.a. Niederdeutsch)</li> <li>• Domänen (u.a. Politische Sprache)</li> <li>• Sprache und Gesellschaft (z.B. Sprache und Geschlecht)</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Text- und Gesprächslinguistik	2
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Soziolinguistik	2

MGER 8 – Spezialisierungsmodul: Linguistische Anwendungsfelder					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	jedes Semester	zwei Semester	Wahlpflichtmodul (alternativ zu Modul 4 oder 11)	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
i.d.R. erfolgreicher Abschluss Grundlagen-Moduls 5	1 SN: 4 CP, unbenotet 1 LN: 6 CP, benotet (Hausarbeit oder Referat oder Präsentation oder Klausur oder Medienprodukt)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	zwei Seminare	Lehrstuhl: Germanistische Linguistik (Prof. Roth)

Qualifikationsziele
Die Studierenden wenden die in den vorangegangenen linguistischen Modulen erworbenen Kompetenzen zur Beschreibung, Analyse und Reflexion sprachlicher Phänomene anhand konkreter sprachwissenschaftlicher Themenfelder und Fragestellungen an. Sie erproben dabei die Reichweite der Ansätze und setzen sich vertieft mit der Notwendigkeit auseinander, für Zwecke der angewandten Linguistik verschiedene Theorien und Methoden zu vergleichen und produktiv zu kombinieren.

Lehrinhalte
z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Sprache</li> <li>• Spracheinstellungen</li> <li>• Mediensprache</li> <li>• Übersetzung</li> <li>• Grammatik in der Anwendung</li> <li>• Diskursanalysen</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z.B.: Linguistische Vertrauensforschung	2
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z.B.: Einführung in die Politolinguistik	2

<b>MGER 9 – Grundlagenmodul: Grundlagen der Älteren deutschen Sprache und Literaturwissenschaft</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
2.	jedes Sommersemester	ein Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	1 SN in der Vorlesung 4 CP unbenotet (Klausur, 90 Minuten); 1 LN im Seminar 6 CP benotet (Klausur oder Hausarbeit); Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Vorlesung Seminar	Professur für Ältere deutsche Literatur (Prof. Kössinger)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die mittelalterliche deutsche Literatur vom 8. bis ins 16. Jahrhundert (ihre Voraussetzungen, ihre Verfasstheit und Alterität) sowie über die Arbeitsfelder der germanistischen Mediävistik (literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden der Textanalyse, Systematik der mittelalterlichen Textsorten und Gattungen in ihrer diachronen Entwicklung im geistes- und kulturhistorischen Kontext). Sie erlernen Grundlagen der historischen Grammatik und Kenntnisse der Entwicklung der älteren deutschen Sprachstufen, sie erwerben die Fähigkeit zur Lektüre und grammatischen Analyse ausgewählter mittelhochdeutscher Textpassagen und Übersetzungskompetenz vom Mittelhochdeutschen in die deutsche Sprache der Gegenwart. Die Vorlesung (Pflicht) setzt Schwerpunkte in den Bereichen Literaturgeschichte und historische Grammatik. Das begleitende Seminar vermittelt Fertigkeiten der Übersetzung und der Textanalyse/-interpretation anhand ausgewählter Beispiele. Es vermittelt darüber hinaus den Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln und Informationsquellen.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Literatur- und Gattungsgeschichte von ihren Anfängen bis in die Frühe Neuzeit</li> <li>• Historische, soziale und kulturgeschichtliche Voraussetzungen für die Entstehung und Entwicklung einer deutschsprachigen Literatur des Mittelalters (Verhältnis Latein/Deutsch, antike Voraussetzungen, höfische Kultur und Kulturtransfer, bedeutende Autoren und Textsorten/ Gattungen)</li> <li>• Wissenssystematik des Mittelalters, mittelalterliche Poetik und Hermeneutik besonders der höfischen Literatur, des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit, methodische Konsequenzen der historischen Distanz mittelalterlicher Literaturwelten</li> <li>• mediale Bedingungen der mittelalterlichen Literatur (Mündlichkeit – (Hand-)Schriftlichkeit - Buchdruck), ihr Gebrauch und Überlieferung, Grundlagen der Editionsphilologie</li> <li>• Historische Grammatik des Deutschen (Lautwandel des Deutschen von den Anfängen bis zur Gegenwart, grammatische und lexikalische Besonderheiten und deren Entwicklung bis ins Neuhochdeutsche)</li> <li>• Gebrauch von Hilfsmitteln (Wörterbücher, Bibliographien, Nachschlagewerke, Ausgaben)</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Vorlesung, z.B.: Einführung in die Germanistische Mediävistik	2
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B.: Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur	2

<b>MGER 10 – Aufbaumodul: Historische und systematische Perspektiven</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Modulverantwortliche(r)</b>	
Keine (empfohlen wird, das Grundlagenmodul 9 vorab zu absolvieren)	1 SN in der Vorlesung 4 CP unbenotet (Klausur, 90 Minuten); 1 LN im Seminar 6 CP benotet (Hausarbeit); Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreiche bestandene SN.	Vorlesung Seminar		Professur für Ältere deutsche Literatur (Prof. Kössinger)	
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Literatur mit ihren text-, kulturgeschichtlichen und medienhistorischen Besonderheiten, sie erweitern ihre Kenntnisse der Begriffe und Methoden der Textbeschreibung, seiner Analyse und Interpretation, sie erproben die Fähigkeit, literatur- und kulturtheoretische sowie komparatistische Fragestellungen am konkreten Gegenstand vor dem Hintergrund der europäischen Literatur und Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit zu reflektieren und zu diskutieren und sie steigern ihre Übersetzungskompetenz.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit in ihren historischen, kulturgeschichtlichen, medialen und performativen Besonderheiten im Kontext der europäischen Kultur- und Literaturgeschichte</li> <li>• Literatur- und kulturtheoretische Forschungspositionen zur Germanistischen Mediävistik; Kontinuität und Alterität, Poetik, Ästhetik und Sinnkonstitution vormoderner Literatur</li> <li>• Konzepte von Autorschaft und Textgenese im Mittelalter</li> <li>• Text- und Literaturbegriff, die Dynamik mittelalterlicher Gattungsbegriffe, Überlieferung und Edition, Wirkung und Rezeption</li> </ul>					

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Vorlesung zu wechselnden Themen aus dem Bereich der deutschen Literatur vom 8. bis ins 16. Jahrhundert, z.B.: literaturgeschichtlicher Überblick über eine Epoche, Autor, Gattungsgeschichte, höfische Literatur im europäischen Kontext, geistliche Literatur, ein kultur-, theorie- oder medialitätsgeschichtliches Thema der Literatur des Mittelalters oder der Frühen Neuzeit (z.B. Erzählforschung, Artusroman, Minnesang, Poetik und Ästhetik der Vormoderne, Geschichtsdichtung des Mittelalters, Antikenrezeption, Allegorie und Mythos in der Literatur des Mittelalters, Prozesse des Kulturtransfers, Medialität und Alterität der mittelalterlichen Literatur...)	2
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar zu wechselnden Themen aus dem Bereich der deutschen Literatur vom 8. bis ins 16. Jahrhundert, z.B.: „Nibelungenlied“, Wolframs von Eschenbach „Parzival“; Antikenrezeption im Mittelalter, Kleinpik, Mechthild von Magdeburg, Minnesang (z.B. Neidhart, Heinrich von Morungen), Legenden, Eneasroman, Konrad von Würzburg: „Trojanerkrieg“, Raum- und Zeitkonzepte im Erzählen der Mittelalters, das Faustbuch, Mären und Schwankliteratur des Mittelalters...)	2



**MGER 11 – Spezialisierungsmodul: Praxisfelder / Forschungsparadigmen der Älteren deutschen Literatur (Text, Medien, Wissen, Poetik, Kultur)**

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	jedes Semester	zwei Semester	Wahlpflichtmodul (alternativ zu Modul 4 oder 8)	10	300 Stunden, davon i.d.R. 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 9	1 SN (4 CP) unbenotet (Referat, Präsentation, Forschungsbericht); 1 LN (6 CP) (wissenschaftliche Hausarbeit, Präsentation, Forschungsbericht, Projekt oder Leistungsnachweis)*	Seminar, Übung, Kolloquium, Projekt, individuelle Studien	Professur für Ältere deutsche Literatur (Prof. Kössinger)

**Qualifikationsziele**

In diesem Modul vertiefen und erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse der Literatur und Medialität des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, sie gewinnen Einblick in den aktuellen Forschungsdiskurs der Germanistischen Mediävistik, sie vertiefen ihre Fähigkeiten, sich kritisch mit Forschungspositionen auseinanderzusetzen und eigene Thesen zu erarbeiten sowie in der gemeinsamen Diskussion zu erproben; im Praxisteil des Moduls setzen die Studierenden sich mit der Präsenz mittelalterlicher Literatur und ihrer medialen Repräsentation in Kulturinstitutionen auseinander (Literaturhaus, Museum, ggf. Theater, Bibliothek) und wirken in Projekten mit (z.B. Lesung, Ausstellungsprojekt, Tagungsvorbereitung). Das Modul bietet in der Form von individuellen Studien auch die Gelegenheit, Formen literaturwissenschaftlichen Schreibens und Präsentierens zu erproben (Forschungsbericht, Essay, Rezension, Lesung).

**Lehrinhalte**

Lehrinhalte, die die Qualifikationsziele bedienen:

- Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik
- Mittelalterliche und frühneuzeitliche Literatur in komparatistischer Perspektive; Poetik und Ästhetik, Antike und Mittelalter, Überlieferungsgeschichte, Textualität und Medialität mittelalterlicher Literatur; Wissensformen und -systematik; Text und Bild; Stimme und Schrift; Handschrift und Buchdruck
- Reflexions- und Präsentationsformen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur; Mediävistik im kulturellen Gedächtnis der modernen Gesellschaft

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Ästhetik der Vormoderne; Metapher und Allegorie im Mittelalter, Wissen und Mythos; Narratologie; Raum und Zeit in der mittelalterlichen Literatur; Wahrnehmungsräume des Mittelalters; Antike im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	2
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Literaturwissenschaftliches Projekt im Zusammenhang mittelalterlicher Literatur und ihrer Medialität (z.B. Lesung, Ausstellung, Tagungsvorbereitung, Mithilfe bei Editionen)	2

## Interdisziplinäre Fundierung

MGER 21: Orientierungs- und Einführungsmodul					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul	5	150 Stunden, davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	1 SN: 5 CP unbenotet Prüfungsvorleistung (Beratungsgespräch), Multiple-Choice-Klausur, schriftliche Prüfung (z.B. Portfolio)*	Ringvorlesung Vorlesung mit ausführlichen Diskussionsphasen; verbindliche Begleitlektüre	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger)

### Qualifikationsziele

Das Modul dient der Orientierung der Studierenden über die Inhalte und die Gliederung des Faches Germanistik und der angebotenen Profilooptionen. Wichtigstes Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, am Ende des Semesters eine begründete Entscheidung für eine der angebotenen Profilooptionen treffen zu können. Dazu erfahren sie, in welcher Weise die Profile mit Forschungsfeldern der Germanistik verbunden sind, welche interdisziplinären Dimensionen sie berücksichtigen und welche speziellen Berufsmöglichkeiten sie eröffnen.

### Lehrinhalte

- Fachliche Gliederung und Arbeitsbereiche der Germanistik
- Historizität wissenschaftlicher Disziplinen
- Orientierung über Inhalte und Gliederung der Profilooptionen Medien, Kulturwirtschaft, Deutsch-englische Studien, Sprache und Informatik sowie Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache
- Exemplarische Vorstellung von Fragestellungen und Forschungsthemen
- Berufsfelder der Germanistik und der angebotenen Profile

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch)	SWS
Studiengangsleiter mit am Studiengang beteiligten Kolleginnen und Kollegen	Ringvorlesung: Einführung ins Studium der Germanistik mit interdisziplinärem Profil	2

<b>MGER 22: Humanwissenschaftliche Themen in interdisziplinärer Darstellung</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1.-6.	jedes Sommersemester (ggf. zusätzlich im Wintersemester)	ein Semester	Pflichtmodul	5	150 Stunden, davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b> (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	1 SN: 5 CP (Klausur unbenotet)	Ringvorlesung	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis der Denkweisen und Methoden verschiedener Wissenschaftsdisziplinen. Sie gewinnen die Einsicht, dass sich die Komplexität wichtiger kultureller und gesellschaftlicher Themen erst interdisziplinär, nämlich im und durch den Dialog verschiedener disziplinärer Perspektivierungen angemessen entfalten lässt. Exemplarisch erschließen sie sich ein solches Thema im Rahmen einer Ringvorlesung aus dem Angebot der Fakultät für Humanwissenschaften. Sie schulen ihre kritische Reflexions- und Diskussionsfähigkeit am Gegenstand der Ringvorlesung.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Aufbereitung eines komplexen aktuellen, gesellschaftlich und kulturell relevanten Themas</li> <li>• Exemplarische Vorstellung wissenschaftlicher Fachdisziplinen</li> <li>• Heranführung an kulturwissenschaftliche Schwerpunktthemen</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> (Titel exemplarisch, Themen wechseln)	<b>SWS</b>
Kolleginnen und Kollegen der FHW und anderer Fakultäten (Organisation: ein Institut der FHW)	Ringvorlesung zu wechselnden Themen in interdisziplinärer Darstellung, z.B.: Mensch und Maschine; Der Erste Weltkrieg; Natur- und Kulturraum Elbe; Geld	2

<b>MGER 23: Geschichte im europäischen Kontext</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1.-2.	jedes Semester	zwei Semester	Wahlpflichtmodul (alternativ zu Modul 24)	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b> (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
keine	1 SN aus Vorlesung unbenotet, 4 CP; 1 LN aus Seminar benotet, 6 CP (Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung oder Projekt)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	1 Vorlesung (Grundkurs); 1 Seminar zu einem Spezialthema	Dr. Kaltenborn, Geschichtswissenschaft

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Die Entwicklung von Sprache und Literatur erfolgt in einem konkreten gesellschaftlichen Umfeld. Das aus verschiedenen Perspektiven zu beschreiben und zu analysieren, ist Aufgabe der Geschichtswissenschaft. In diesem Modul werden die Studierenden in ausgewählte Theorien, Arbeitstechniken und Methoden eingeführt. Außerdem sollen ihnen grundlegende Kenntnisse über die entscheidenden Entwicklungslinien und Wendepunkte der europäischen Geschichte vermittelt werden. Die Studierenden sollen damit befähigt werden, vielfältige Medien, denen Germanisten in ihren Arbeitsfeldern begegnen, in ihren Entstehungszeitraum und kulturellen Kontext einzuordnen und sich damit auseinanderzusetzen. Sie lernen zudem, die (sozial-)historischen Bedingungen des Sprachwandels und literaturästhetischer Veränderungen zu verstehen.</p> <p>Zum Modul gehören ein als Vorlesung gehaltener Grundkurs und ein Seminar. Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über eine oder mehrere historische Epochen der deutschen Geschichte im europäischen Kontext. Im Seminar erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Spezialthemen vertraut zu machen und einen ersten Einblick in die selbstständige Anwendung historischer Methoden zu erhalten.</p>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über wichtige Grundlinien der deutschen und europäischen Geschichte</li> <li>- Einführung in ausgewählte Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft</li> <li>- Anwendung ausgewählter Arbeitstechniken</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Dozentinnen und Dozenten des IGES	Vorlesung: Grundkurs Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart	2
Dozentinnen und Dozenten des IGES	Seminar zu einem Spezialthema, z. B. Römische Kaiserzeit; Otto der Große; Frauen in der Französischen Revolution; Kultur zwischen Erstem und Zweitem Weltkrieg	2

<b>MGER 24: Philosophie</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1.-2.	jedes WS: Einführung in die Philosophie; jedes SS: Argumentationstheorie	2 Semester	Wahlpflichtmodul (alternativ zu Modul 23)	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium und 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
werden jeweilig bekannt gegeben	1 SN in einem Seminar 4 CP unbenotet (Essay); 1 LN im anderen Seminar 6 CP benotet (Klausur); Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Seminare	Lehrstuhl für Kulturphilosophie (Prof. Schürmann), Lehrstuhl für Praktische Philosophie (Prof. Wittwer)

<b>Qualifikationsziele</b>
Das Modul vermittelt drei basale Kompetenzen: 1) Die Studierenden haben einen grundlegenden Überblick über Fragestellungen, Themen und Methoden sowie Arbeitsweisen der Philosophie und ihrer Geschichte. 2) Sie verfügen über die grundlegenden Fähigkeiten des korrekten logischen Schließens und Argumentierens, die unmittelbare Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie sind. 3) Die Studierenden sind sicher und kompetent in den Schlüsselfähigkeiten des philosophischen und wissenschaftlichen Arbeitens.

<b>Lehrinhalte</b>
1) Einführung in die Philosophie und das philosophische Arbeiten: Allgemeine Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; Einführung in die Lektüre und Interpretation philosophischer Texte; Einführung in die philosophische Argumentation und das Verfassen philosophischer Texte 2) Einführung in die Argumentation: Argumentationstheorie; Logische Propädeutik

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Kulturphilosophie	Seminar: Einführung in die Philosophie und das philosophische Arbeiten	2
Lehrbereich: Praktische Philosophie	Seminar: Einführung in die Argumentationstheorie	2

<b>MGER 25: Optionaler Bereich</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1.-6.	jedes Semester	2 x 2 SWS bzw. Dauer des jeweiligen Sprachkurses	Pflicht	10 CP, mind. 1 benoteter Leistungsnachweis	300 Stunden, davon 42 (Zeit-)Std. Präsenzstudium (4 SWS entsprechen 3 Zeitstunden)

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Die vom Studenten/von der Studentin gewählten Lehrveranstaltungen gehören nicht zum Curriculum seines/ ihres eigenen Studiengangs.	Vgl. Regelungen zu den gewählten Lehrveranstaltungen; Bei Sprachkursen: Abschluss mit Zertifikat (in der Regel UNICert®)	Vgl. Regelungen zu den gewählten Lehrveranstaltungen	Studiendekan(in)

<b>Qualifikationsziele</b>
Überfachliche Kompetenzen (Schlüsselkompetenzen); Fachliche Fähigkeiten und Wissen aus den gewählten Fachgebieten bzw. Fremdsprachenkompetenz (in der gewählten Fremdsprache entsprechend einer Stufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens)



<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Verantwortlich: Prof. Dr. Pohlenz	Ringvorlesung „Schlüsselkompetenzen“	2 SWS (+ 2 SWS Tu- torium)
Verantwortlich: Studiendekanat FHW	Auswahl empfohlener Lehrveranstaltungen im jeweiligen Semester: <a href="http://www.hw.ovgu.de/Studium/Lehrangebot+FHW+%28optionaler+Bereich%29.html">http://www.hw.ovgu.de/Studium/Lehrangebot+FHW+%28optionaler+Bereich%29.html</a>	
Verantwortlich: Institut für Psycho- logie (I)	Im Studiengang Sozialwissenschaften (Hauptfach): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpsychologie</li> <li>- Differentielle Persönlichkeitspsychologie</li> </ul> Im Studiengang Friedens- und Konfliktforschung (FKF): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpsychologie</li> </ul>	
	Angebote für BA-Studiengänge der FHW aus den nichttechnischen Wahlpflichtfächern anderer Fakultäten: <a href="https://lsf.ovgu.de/qislsf/rds?state=wtree&amp;search=1&amp;trex=step&amp;root120152=10640 10900&amp;P.vx=kurz">https://lsf.ovgu.de/qislsf/rds?state=wtree&amp;search=1&amp;trex=step&amp;root120152=10640 10900&amp;P.vx=kurz</a>	

## Vertiefungsrichtung A: Medien

<b>MGER 31 – Profilmodul: Grundlagen der Medienbildung</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
2.-3.	jedes Semester eine Veranstaltung	zwei Semester	Pflichtmodul für Profil A	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium und 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	Regelmäßige Teilnahme an 2 Lehrveranstaltungen, ein unbenoteter SN (4 CP) und ein benoteter (6 CP) LN, Note des benoteten LN ist die Prüfungsnote des Moduls	Vorlesung, Seminare (mit integrierter Projektarbeit)	Lehrstuhl Medienforschung, Erwachsenen- und Weiterbildung (Prof. Fromme), Pädagogik und Medienbildung (Prof. Iske)

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Fachbezogen: In diesem Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der Medienbildung und der erziehungswissenschaftlichen Medienforschung. Es geht erstens darum zu verstehen, wie soziale Prozesse (speziell Sozialisation, Lernen, Erziehung, Bildung) durch unterschiedliche Medien und mediale Phänomene in je verschiedener Weise mit konstituiert werden. Zweitens wird ein spezifisches Fach- und Kontextwissen vermittelt und so die Fähigkeit aufgebaut, unterschiedliche mediale Thematisierungsformate zu beurteilen. Drittens lernen die Studierenden Ansätze und Ergebnisse der Mediennutzungsforschung kennen und einzuordnen.</p> <p>Überfachlich: begrifflich-analytisches Denken; Reflexivität im Umgang mit Theoriebeständen und mit empirischen Daten; kritisch-reflexiver Umgang mit scheinbar gesicherten Wissensbeständen aus der Wissenschaft und aus dem Alltag</p>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien im Kontext von Erziehung</li> <li>• Medien im Kontext von Sozialisation</li> <li>• Medien im Kontext von Lernen</li> <li>• Medien im Kontext von Bildung</li> <li>• Kontexte und Bedingungen der Mediennutzung und der Entwicklung von Medienpräferenzen</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich Medien- und Erwachsenenbildung	Nicht standardisiert, Titel wechseln	2
Lehrbereich Medien- und Erwachsenenbildung	Nicht standardisiert, Titel wechseln	2

<b>MGER 32 – Profilmodul: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD I)</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil A	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen</li> <li>- Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben</li> <li>- Bestehen einer schriftlichen Prüfung</li> </ul>	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit	AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegenden Konzepte der Informatik</li> <li>• kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Problemlösung anwenden</li> <li>• können algorithmische Aufgaben lösen und Datenstrukturen entwerfen</li> <li>• kennen die Grundprinzipien der Programmierung und können diese anwenden</li> <li>• haben Fertigkeiten im Umgang mit Programmierumgebungen</li> <li>• können Informatiksysteme in ihren gesellschaftlichen Kontext einordnen</li> <li>• kennen die Fachsprache der Informatik und setzen diese Kommunikation ein</li> </ul>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkonzepte der Informatik</li> <li>• Algorithmenstrukturen – algorithmische Paradigmen, Eigenschaften von Algorithmen, Beschreibungsformen für Algorithmen</li> <li>• Sprachübersetzung und Programmiersprachen</li> <li>• Syntax und Semantik von Programmiersprachen</li> <li>• Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen</li> <li>• Informatiksysteme und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Dr. Henry Herper	Vorlesung: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD I)	2
Rita Freudenberg	Übung: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsstudiengänge I (EAD I)	2

MGER 33 – Profilmodul: Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil A	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen</li> <li>• Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben</li> <li>• Bestehen einer schriftlichen Prüfung</li> </ul>	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbstständige Arbeit	AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Volkmar Hinz

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Informationsdarstellung und -codierung</li> <li>• kennen die Komponenten von Computersystemen und können diese entsprechend ihrer Parameter bewerten</li> <li>• kennen grundlegende theoretische Aspekte von Betriebssystemen und können diese auf reale Betriebssysteme anwenden</li> <li>• kennen den Aufbau und die Funktionsweise von Computernetzwerken</li> </ul>

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Informationen, Codierungen</li> <li>• Aufbau von Computern und Computernetzen</li> <li>• Ausgewählte Aspekte der einzelnen Architekturebenen</li> <li>• Einblick in die Betriebssystemtheorie</li> <li>• Grundlagen der Computernetzwerke</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Volkmar Hinz	Vorlesung: Technische Informatik – Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I	2
Rita Freudenberg	Übung: Technische Informatik – Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I	2

<b>MGER 34 – Profilmodul: Audiovisuelle Medien: Analyse und Produktion</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4.-5.	je eine Veranstaltung pro Semester	zwei Semester	Wahlpflichtmodul für Profil A (alternativ zu Modul 35)	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium und 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	Regelmäßige Teilnahme an 2 Lehrveranstaltungen, ein unbenoteter SN (4 CP) und ein benoteter (6 CP) LN, Note des benoteten LN ist die Prüfungsnote des Moduls	zwei Seminare (mit integrierter Projektarbeit)	N.N. (kommissarisch: Prof. Unger)

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Fachbezogen: Ziel ist es, Konvergenz- und Transformationsphänomene im Bereich audiovisueller Medien im Zeitalter der Digitalisierung zu verstehen und zu reflektieren. Die Studierenden lernen, Filme und andere audiovisuelle Formate zu analysieren und zu interpretieren, aber auch die Bedeutung audiovisueller Medien als Alltagsmedien zu verstehen und auf dieser Grundlage schließlich eigene audiovisuelle Formate (z. B. im Rahmen von Campus TV) zu entwickeln, zu realisieren und zu evaluieren.</p> <p>Überfachlich: analytische und methodische Fähigkeiten, Entwicklung und Realisierung von Projekten.</p>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Filme verstehen und interpretieren</li> <li>• Fernsehformate analysieren und verstehen</li> <li>• Audiovisuelle Medien als Alltagsphänomene</li> <li>• Medienkonvergenz und partizipative Medienformate</li> <li>• Entwicklung und Produktion eigener audiovisueller Medien</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich Medien- und Erwachsenenbildung	Nicht standardisiert, Titel wechseln	2
Lehrbereich Medien- und Erwachsenenbildung	Nicht standardisiert, Titel wechseln	2

<b>MGER 35 – Profilmodul: Kultur- und Technikphilosophie, Medienanthropologie</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4.-5.	Jedes Semester eine Veranstaltung	zwei Semester	Wahlpflicht-modul für Profil A (alternativ zu Modul 34)	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21; weitere Teilnahmevoraussetzungen werden jeweilig bekannt gegeben	1 SN in einem Seminar 4 CP unbenotet; 1 LN im anderen Seminar 6 CP benotet; Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Seminare, Vorlesung	Lehrstuhl für Kulturphilosophie (Prof. Schürmann)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden gewinnen grundlegende Kenntnisse der Kultur und Technikphilosophie aus anthropologischer und medientheoretischer Perspektive. Sie erwerben die nötigen Schlüsselqualifikationen, um sich kompetent mit kulturtheoretischen Texten und Themen auseinandersetzen zu können. Sie machen sich vertraut mit gegenwartsdiagnostischen Argumenten und werden befähigt, neue Medien kritisch zu befragen. Die leitende Perspektive fragt nach den Auswirkungen von Medien und Techniken für eine zeitgenössische Lebensform sowie den darin artikulierten Menschenbildern. Die Studierenden werden befähigt, darstellerische Strategien zu durchschauen und die technische Manipulierbarkeit medialer Präsentationsformate zu hinterfragen.

<b>Lehrinhalte</b>
Neben allgemeinen Überblicksveranstaltungen behandeln die Lehrveranstaltungen des Moduls sowohl die Geschichte der Kultur-, Technik- und Medienbegriffe als auch deren jeweilige Kritik. Sie vermitteln grundlagentheoretische Kenntnisse im Umgang mit Theorien der Kultur und Zivilisation, sowie mit Themen aus dem Bereich Kunst und Kultur der Neuen Medien.

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Kulturphilosophie	Seminar, z.B. Ästhetik, Technikphilosophie, Medienphilosophie, Filmphilosophie	2
Lehrbereich: Kulturphilosophie	Seminar/Vorlesung, s.o.	2

<b>MGER 36 – Profilmodul: Medienlinguistik und Intermedialität der Literatur</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5.-6.	jedes Semester	zwei Semester	Pflichtmodul für Profil A	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21 sowie Absolvierung von mind. 3/4 der Lehrveranstaltungen für Modul 1 und 2	1 SN in einem Seminar 4 CP unbenotet (Referat, Thesenpapier, Präsentation); 1 LN im anderen Seminar 6 CP benotet (Hausarbeit, Referat oder Klausur)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	zwei Seminare	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger) / Germanistische Linguistik (Prof. Roth) / Ältere deutsche Literatur (Prof. Kössinger)

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Die Studierenden erwerben an exemplarisch ausgewählten Seminarthemen aus der Literaturwissenschaft und der Sprachwissenschaft Basiskompetenzen in der Medienlinguistik sowie in der Analyse und Beschreibung intermedialer Phänomene in der Literatur.</p> <p>In den literaturwissenschaftlichen Seminaren erhalten sie exemplarische Einblicke in Stellung, Funktion, Wirkungsweise und Beziehungen von Literatur im Kontext jeweiliger historischer Mediensysteme. Sie erlernen Grundbegriffe intermedialer Bezugnahmen sowie der Medienkombination und des Medienwechsels. Sie werden befähigt, Fragestellungen aus dem Zusammenhang der Intermedialitätsforschung vor dem Horizont historischer Umbrüche in der Medienlandschaft (Mündlichkeit – Schriftlichkeit; Skripturalität – Buchdruck; Printmedien – audio-visuelle und elektronisch-digitale Medien) aufzuschlüsseln und zu bearbeiten.</p> <p>In den sprachwissenschaftlichen Seminaren erlernen die Studierenden die Analyse der Kommunikation in Massenmedien, speziell der Rundfunk-, Fernseh-, Presse- und Internetkommunikation im Rahmen unterschiedlicher medialer Formate. Besondere Berücksichtigung findet die politische Medienkommunikation.</p>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Intermedialität</li> <li>• Einblick in Theorie und Konzepte der Kommunikations-, Kultur- und Medienwissenschaften</li> <li>• Exemplarische Fallanalysen zu intermedialen Phänomenen in der Literatur (z.B. Verfilmung)</li> <li>• Grundbegriffe der Medienlinguistik</li> <li>• Exemplarische Fallanalysen zur Kommunikation in Massenmedien</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, genaue Titel wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Intertextualität und Intermedialität im Roman der Gegenwart; Inszenierungen von Romanen auf den Spielplänen des Magdeburger Theaters; „Verfilmungen“ der Romane Thomas Manns	2
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z.B. Politische Sprache im Internet, Analyse von Talkshows, Gestalt und Gestaltung von Nachrichten in audiovisuellen sowie Online- und Printmedien, Das Verhältnis von Bild und Text in neuen und alten Medien, Sprache der Werbung	2
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Mediale Umbrüche in Mittelalter und Früher Neuzeit; Text und Bild in mittelalterlichen Handschriften; Mündlichkeit – (Hand-)Schriftlichkeit – Buchdruck; Intermedialität im Mittelalter: Hören und Sehen - Stimme und Schrift; „Mittelalter“ in Film und Computerspiel	2



## Vertiefungsrichtung B: Kulturwirtschaft

In der Vertiefungsrichtung B „Kulturwirtschaft“ sind die Module 41 bis 49 zu studieren. Davon bestehen die Profilmodule 41 bis 45 Module sowie 47 bis 49 aus Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (FWW). Auf den Internetseiten der FWW können die entsprechenden Modulbeschreibungen im Modulhandbuch der FWW eingesehen werden (über den Pfad Studium/Studiendokumente & Formulare/Modulhandbücher).

- MGER 41 – Profilmodul (PF): Einführung in die BWL**
- MGER 42 – Profilmodul (PF): Betriebliches Rechnungswesen**
- MGER 43 – Profilmodul (WPF): Marketing**
- MGER 44 – Profilmodul (WPF): Entrepreneurship**
- MGER 45 – Profilmodul (WPF): Spieltheorie**
- MGER 47 – Profilmodul (PF): Einführung in die VWL**
- MGER 48 – Profilmodul (WPF): Entscheidungstheorie**
- MGER 49 – Profilmodul (WPF): Investition und Finanzierung**

Aus dem Angebot Wahlpflichtbereichs (WPF-Modul 43, 44, 45, 48, 49) sind zwei Module (je 6 CP) zu belegen.

Link zum Modulhandbuch der FWW für Studierende anderer Fakultäten:

<http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+ +Formulare/Modulhandb%C3%BCher.html>

<b>MGER 46 – Profilmodul: Kulturinstitutionen und Sprachpflege/-kritik</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5.-6.	jedes Semester	zwei Semester	Pflichtmodul für Profil B	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
erfolgreicher Abschluss der Module 21, 1-2 und 5-6	1 SN in einem Seminar 4 CP unbenotet (Referat, Präsentation, Thesenpapier, Forschungsbericht); 1 LN im anderen Seminar 6 CP benotet (Hausarbeit oder Klausur oder Forschungsbericht oder Projekt oder mündliche Prüfung)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Zwei Seminare; eines davon ggf. als Projekt	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger) / Germanistische Linguistik (Prof. Roth) / Ältere deutsche Literatur (Prof. Kössinger)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden lernen Struktur, Finanzierungsarten, Aufgaben und Arbeitsweise kultureller Institutionen (wie Literaturhäuser, Archive, Theater, Stiftungen, Museen, Akademien und Vereine) sowie im kulturellen Bereich tätiger Firmen (Verlage, Veranstaltungsmanagement) und ihre Geschichte kennen. Sie erwerben die Kompetenz, literarische und nichtliterarische Sprachprodukte und deren Entwicklungstendenzen kritisch einzuschätzen und nicht zuletzt im Hinblick auf ihre Umsetzungschancen auf dem Kulturmarkt zu bewerten. Im linguistischen Teil des Moduls liegt ein wichtiges Qualifikationsziel in der kritischen Auseinandersetzung mit Fragen des Stils, der Grammatik und des lexikalischen Wandels.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Arbeitsweise kultureller Institutionen</li> <li>• Geschichte kulturinstitutioneller Arbeit</li> <li>• Möglichkeiten und Hürden der Edition literarischer Nachlässe</li> <li>• Geschichte literatur- und sprachkritischer Diskurse</li> <li>• Literaturkritik und literarische Wertung</li> <li>• Sprachkritik und deren sprachpflegerische Umsetzung</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich Germanistische Linguistik	Seminar, z.B. Sprachpflege und Sprachkritik	2
Lehrbereich Germanistische Kulturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur (teils Lehraufträge)	Seminar, z.B. Der Nachlass Erich Weinerts im Literaturhaus Magdeburg; Das Programm des Reclam Verlages im Zweiten Weltkrieg; Kommunale Kulturarbeit – ein Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit?; Der Spielplan des Magdeburger Theaters und seine Entwicklung	2
Lehrbereich Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Magdeburgs Kulturinstitutionen im Jubiläumsjahr der Reformation 2017; Die Präsenz des Mittelalters im kulturhistorischen Museum Magdeburg; Mechthild von Magdeburg im kulturellen Gedächtnis „ihrer“ Stadt (Literaturhaus, das „Projekt Dommuseum“); Wie stellt man das Mittelalter und seine Manuskriptkultur aus?	2

## Vertiefungsrichtung C: Deutsch-englische Studien

MGER 51 – Profilmodul: Literature and Culture I: 16th to 18th Century					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2.-3.	Vorlesung im Sommersemester, Seminar jedes Semester	zwei Semester	Pflichtmodul für Profil C	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform / Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21 sowie ausreichende Englischkenntnisse	1 SN in der Vorlesung, 4 CP unbenotet (Klausur 90 Minuten); 1 LN im Seminar, 6 CP benotet (Hausarbeit <u>oder</u> Referat mit Kurzesay <u>oder</u> mündliche Prüfung (20 Minuten))* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft (Prof. Peters)

Qualifikationsziele
Die Studierenden erhalten in diesem Modul einen Überblick über die Epochen der englischen Kultur- und Literaturgeschichte vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Sie lernen die Entwicklungen und Charakteristika einzelner Epochen kennen und im Hinblick auf neuere Fragestellungen und Forschungsansätze zu beurteilen, z. B. den durch die Erfindung der Druckpresse beförderten Wandel einer noch weitgehend oral geprägten Kultur hin zur Entwicklung einer Kultur der Printmedien, die Popularität von Drama und Theater, oder die Entstehungsbedingungen des englischen Romans. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeiten der kritischen Reflektion und Interpretation kultureller und literarischer Artefakte in historischen und zeitgenössischen Kontexten. In Seminaren werden die Fähigkeiten in spezifischen Anwendungskontexten geübt. Das Modul ermöglicht auch eine komparatistische Perspektive auf die europäische Epochengeschichte.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen der englischen Kultur- und Literaturgeschichte vom 16. bis zum 18. Jahrhundert</li> <li>• Autoren, Werke, Medien</li> <li>• Erwerb von Analysekompetenzen unter Berücksichtigung kulturhistorischer und komparatistischer Fragestellungen</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, genaue Titel wechseln)	SWS
Lehrbereich Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft	Vorlesung, z. B. History and Theory of Literature and Culture: 16th to 18th Century	2
Lehrbereich Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft	Seminar, z. B. William Shakespeare and his Time; Renaissance Drama and Theatre; Restoration Drama; Revenge Plays; The Rise of the Novel: Fielding and Richardson; <i>Robinson Crusoe</i> ; Utopian Literature; Satire; Early Modern Print Culture; Fictions of Enlightenment	2

MGER 52 – Profilmodul: Literature und Culture II: 19th to 21st Century					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	Vorlesung im Wintersemester, Seminar jedes Semester	zwei Semester	Pflichtmodul für Profil C	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21 sowie ausreichende Englischkenntnisse	1 SN in der Vorlesung, 4 CP unbenotet (Klausur 90 Minuten); 1 LN im Seminar, 6 CP benotet (Hausarbeit <u>oder</u> Referat mit Kurzesay <u>oder</u> mündliche Prüfung (20 Minuten))* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft (Prof. Peters)

Qualifikationsziele
Die Studierenden erhalten in diesem Modul – komplementär zum Modul 51 – einen Überblick über die Epochen der englischen Kultur- und Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sie lernen die Entwicklungen und Charakteristika einzelner Epochen und ihrer Übergänge kennen und im Hinblick auf neuere Fragestellungen und Forschungsansätze zu beurteilen, z. B. die Spezifika der englischen Romantik, der Wertvorstellungen im Viktorianismus und des britischen Empire, die Umbrüche von Moderne und Postmoderne. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeiten der kritischen Reflektion und Interpretation kultureller und literarischer Artefakte in historischen und zeitgenössischen Kontexten unter besonderer Berücksichtigung von gender und der Entwicklung postkolonialer Welten. In Seminaren werden die Fähigkeiten in spezifischen Anwendungskontexten geübt. Das Modul ermöglicht auch eine komparatistische Perspektive auf die europäische Epochengeschichte.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen der englischen Kultur- und Literaturgeschichte vom 18. bis zum 21. Jahrhundert</li> <li>• Autoren, Werke, Medien, insbes. Film</li> <li>• Erwerb von Analysekompetenzen unter Berücksichtigung kulturhistorischer und komparatistischer Fragestellungen</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, genaue Titel wechseln)	SWS
Lehrbereich Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft	Vorlesung, z. B. History and Theory of Literature and Culture: 18th to 21st Century	2
Lehrbereich Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft	Seminar, z. B. Jane Austen; Romantic Poetry; Charles Dickens; The City; Gothic Novels; Victorian Society and its Values; The Brontës; Literature of the <i>Fin de Siècle</i> ; Oscar Wilde; James Joyce and the Culture of Modernism; Introduction to Postcolonial Studies; The British Empire; Gender Studies; Film Theory and Criticism; Commercials and Advertising; Adaptation Theory and Practice; Contemporary Drama and Theatre; Intertextuality; Posthumanism; National Literature and the Literary Canon	2

**MGER 53 – entfällt ab Studienjahrgang WS 20/21**

<b>MGER 54 – Profilmodul: Deutsch-englische Sprach- und Literaturkontakte</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5.-6.	jedes Semester	zwei Semester	Pflichtmodul für Profil C	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21 sowie ausreichende Englischkenntnisse	1 SN in einem Seminar 4 CP unbenotet (Referat, Thesenpapier, Präsentation); 1 LN im anderen Seminar 6 CP benotet (Hausarbeit oder Klausur)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	zwei Seminare	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger) / Germanistische Linguistik (Prof. Roth) / Ältere deutsche Literatur (Prof. Kössinger)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden erwerben an exemplarisch ausgewählten Seminarthemen aus der Literaturwissenschaft und der Sprachwissenschaft Basiskompetenzen der vergleichenden Literatur- und Sprachanalyse. Sie gewinnen Einsichten in die Internationalität der Literaturen und in die Relevanz wechselseitiger Rezeptionsprozesse. Sie erlernen die Bearbeitung von Fragestellungen beispielsweise aus den Arbeitsfeldern der komparatistischen Imagologie, der Inter- und Multikulturalität, der vergleichenden Themen- und Motivforschung oder der literarischen Übersetzung.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der komparatistischen Analyse und Interpretation</li> <li>• Rezeption englischer Literatur und Medien im deutschen Sprachraum</li> <li>• Kulturelle und nationale Selbst- und Fremdbilder; komparatistische Imagologie</li> <li>• Phänomene der Inter- und Multikulturalität in literarischen Werken</li> <li>• Konzepte von Weltliteratur und Konzepte von Nationalliteraturen</li> <li>• Einführung in Theorie und Praxis literarischer Übersetzung</li> <li>• Schlüsseltexte englisch- und deutschsprachiger Literaturen</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, genaue Titel wechseln)	SWS
Lehrbereich Germanistische Kulturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z. B. Shakespeare in Deutschland; Die Figur des Narren (und seiner Verwandten) im englischen und deutschen Drama; Englischer Humor in deutscher Übersetzung; Die Romantik in englischer und deutscher Perspektive	2
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z. B. Deutsch-englische Sprachkontakte; Anglizismen im deutschen Sprachraum	2
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Englisch-deutscher Kulturtransfer im frühen Mittelalter (Otto I., Heinrich der Löwe); Angelsächsisch – altsächsische Literaturbeziehungen (z.B. „Heliand“); Das Faustbuch und seine Rezeption durch Christopher Marlowe; Arthurian novel – Artusroman; Inselkeltische Mythen in der deutschen Literatur des Mittelalters; Gawan („Diu Crône“ – „Sir Gawain and the Green Knight“); Englisch-deutsche Beziehungen in der Manuskriptkultur des Mittelalters	2
Lehrbereich: Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft	Seminar, z. B. Shakespeare on the Germany Stage; Romantic Poetry in Britain and Germany; World Literature in English; Charles Dickens and the Literary Canon, The City; Literature of the <i>Fin de Siècle</i> ; James Joyce and Literary Translation; Modernism; Empire; Adaptation Theory and Practice; Intertextuality; Intermediality; Posthumanism; National Literature(s)	2



MGER 55 – Anglophone Cultural Studies					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	Vorlesung jedes Wintersemester, Seminar jedes Semester	zwei Semester	Wahlpflichtmodul für Profil C	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21 sowie ausreichende Englischkenntnisse	1 SN in der Vorlesung (Klausur) Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl: Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft (Prof. Peters)

Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von historischem und gegenwartsbezogenem Wissen zu verschiedenen Kulturbegriffen in exemplarischen sozialen, literarischen, politischen und geschlechtsspezifischen Bereichen</li> <li>• Befähigung zur Recherche in unterschiedlichen Medien zur Quellen- und Literaturlauswertung</li> <li>• Befähigung zur Analyse und Darstellung historischer und gegenwartsbezogener Sachverhalte</li> <li>• Befähigung zur Einnahme vergleichender diachroner und synchroner Perspektiven</li> <li>• Befähigung zur Analyse lebensweltlicher Determinanten von Kulturräumen auf historischer und komparativer Grundlage</li> </ul>

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Methoden der Cultural Studies und Kulturwissenschaften sowie ihrer Kulturkonzepte</li> <li>• Herausbildung und Wirkungsweisen nationaler, ethnischer und religiöser Identitäten auch in historischer Perspektive</li> <li>• Fremd- und Selbstbilder sowie deren mediale Repräsentation</li> <li>• Identitätskonzepte (<i>class, ethnicity, race, gender, imagining selfhood</i>)</li> <li>• Instrumente und Methoden der Selbstreflexion (z.B. Tagebuch, Autobiographie und Memoiren)</li> <li>• Differenzen von <i>gender</i> und <i>sex</i>, Feminismus, <i>masculinity studies</i>, Geschlechterstereotype</li> <li>• Mentalitäten, Habitus, Lifestyle</li> <li>• <i>Subcultures, youth culture, fan culture</i></li> <li>• Medienkulturen und Populärkultur</li> <li>• Interkulturalität, Transkulturalität, Transnationalität</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, genaue Titel wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft	Vorlesung, z. B.: Introduction to Cultural Studies	2
Lehrbereich Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaft	Das Seminar ist aus dem Angebot für Cultural Engineering PM 1 bis 4 zu wählen. Das aktuelle Angebot ist dem LSF zu entnehmen.	2

## Vertiefungsrichtung D: Sprache und Informatik

<b>MGER 61 – Profilmodul: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsgänge I (EAD I)</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen</li> <li>• Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben</li> <li>• Bestehen einer schriftlichen Prüfung</li> </ul>	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit	AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegenden Konzepte der Informatik</li> <li>• kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Problemlösung anwenden</li> <li>• können algorithmische Aufgaben lösen und Datenstrukturen entwerfen</li> <li>• kennen die Grundprinzipien der Programmierung und können diese anwenden</li> <li>• haben Fertigkeiten im Umgang mit Programmierumgebungen</li> <li>• können Informatiksysteme in ihren gesellschaftlichen Kontext einordnen</li> <li>• kennen die Fachsprache der Informatik und setzen diese Kommunikation ein</li> </ul>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkonzepte der Informatik</li> <li>• Algorithmenstrukturen – algorithmische Paradigmen, Eigenschaften von Algorithmen, Beschreibungsformen für Algorithmen</li> <li>• Sprachübersetzung und Programmiersprachen</li> <li>• Syntax und Semantik von Programmiersprachen</li> <li>• Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen</li> <li>• Informatiksysteme und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Dr. Henry Herper	Vorlesung: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsgänge I (EAD I)	2
Rita Freudenberg	Übung: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsgänge I (EAD I)	2

<b>MGER 62 – Profilmodul: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsgänge I (EAD II)</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4.	jedes Sommersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21 sowie des Moduls 61 (EAD I)	Klausur, Belegarbeit (Notenwichtung 50%/50%)	Vorlesung, Übung	AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Lösung komplexer Probleme anwenden</li> <li>• können algorithmische Aufgaben lösen, Datenstrukturen entwerfen und unterschiedliche Algorithmen bewerten</li> <li>• können mit Programmierumgebungen Algorithmen der Informatik implementieren</li> <li>• kennen Basisalgorithmen der Informatik und können diese bewerten</li> <li>• können Lösungen für komplexe Aufgabenstellung unter Verwendung einer Programmierumgebung implementieren und dokumentieren</li> </ul>

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenstrukturen – abstrakte Datentypen, Listen und Bäume und deren Realisierung</li> <li>• abstrakte Datentypen - Listen, Bäume, Hash-Tabelle, Graphen und deren Realisierung</li> <li>• Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen (Sortier- und Suchalgorithmen)</li> <li>• Komplexität von Algorithmen</li> <li>• ausgewählte Algorithmen der Informatik (Datenkomprimierung, Verschlüsselung)</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Dr. Henry Herper	Vorlesung: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsgänge II (EAD II)	2
Rita Freudenberg	Übung: Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungsgänge II (EAD II)	2

MGER 63 – Profilmodul: Anwendungssoftware					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.	jedes Sommersemester	ein Semester	Wahlpflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21 sowie des Moduls 61 (EAD I)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen</li> <li>• Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben</li> <li>• Bestehen einer schriftlichen Prüfung</li> </ul> Selbständiges Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Lösen der Übungsaufgaben</li> <li>• Erstellen und Präsentieren eines umfangreichen Projektes</li> <li>• Prüfungsvorbereitung</li> </ul>	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit	AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen unterschiedliche Angebots- und Lizenzformen von Software und wählen geeignete Anwendungssoftware zur Problemlösung aus</li> <li>• können Dokumente mit elektronischen Textverarbeitungssystemen und DTP erstellen, gestalten und verwalten</li> <li>• können Web-Sites unter Einbeziehung aktiver Inhalte erstellen</li> <li>• kennen die Grundlagen des Software- und Urheberrechtes</li> <li>• können Tabellenkalkulationssysteme unter Nutzung der Programmierschnittstelle verwenden</li> <li>• können multimediale Präsentation komplexer Sachverhalte erstellen</li> </ul>

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardsoftwareapplikationen und deren Angebotsformen</li> <li>• Grundlagen des Software- und Urheberrechtes</li> <li>• Grundlagen der Textverarbeitung, Typographie und Dokumentengestaltung</li> <li>• Internet publishing, Seitenbeschreibungssprachen und Skriptsprachen</li> <li>• Tabellenkalkulation unter Verwendung der Programmierschnittstelle</li> <li>• Grundlagen der Entwicklung von multimedialen Präsentationen</li> <li>• Medienentwicklungsumgebungen</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Dr. Henry Herper	Vorlesung: Angewandte Informatik – Anwendungssoftware für Bildungsstudiengänge	2
Rita Freudenberg	Übung: Angewandte Informatik – Anwendungssoftware für Bildungsstudiengänge	2

MGER 64 – Profilmodul: Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen</li> <li>• Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben</li> <li>• Bestehen einer schriftlichen Prüfung</li> </ul>	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit	AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Volkmar Hinz

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Informationsdarstellung und -codierung</li> <li>• kennen die Komponenten von Computersystemen und können diese entsprechend ihrer Parameter bewerten</li> <li>• kennen grundlegende theoretische Aspekte von Betriebssystemen und können diese auf reale Betriebssysteme anwenden</li> <li>• kennen den Aufbau und die Funktionsweise von Computernetzwerken</li> </ul>

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Informationen, Codierungen</li> <li>• Aufbau von Computern und Computernetzen</li> <li>• Ausgewählte Aspekte der einzelnen Architekturebenen</li> <li>• Einblick in die Betriebssystemtheorie</li> <li>• Grundlagen der Computernetzwerke</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Volkmar Hinz	Vorlesung: Technische Informatik – Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I	2
Rita Freudenberg	Übung: Technische Informatik – Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I	2

MGER 65 – Profilmodul: Sichere Systeme					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.	jedes Sommersemester	ein Semester	Wahlpflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	<ul style="list-style-type: none"> <li>schriftliche Prüfung</li> </ul>	Vorlesung, Übung	Prof. Dr. Jana Dittmann, FIN-ITI

Qualifikationsziele
<p>Lernziele und erworbene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fähigkeiten die Verlässlichkeit von IT-Sicherheit einzuschätzen</li> <li>Fähigkeit zur Erstellung von Bedrohungsanalysen</li> <li>Fähigkeiten zur Auswahl und Beurteilung von Sicherheitsmechanismen sowie Erstellung von IT-Sicherheitskonzepten</li> </ul>

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>IT-Sicherheitsaspekte und IT-Sicherheitsbedrohungen</li> <li>Designprinzipien sicherer IT-Systeme</li> <li>Sicherheitsrichtlinien</li> <li>Ausgewählte Sicherheitsmechanismen</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Jana Dittmann, FIN-ITI	Vorlesung: Sichere Systeme	2
	Übung: Sichere Systeme	2



<b>MGER 66 – Profilmodul: Literatur und Sprache digital</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4.-5.	jedes Semester ein Seminar	zwei Semester	Pflichtmodul für Profil D	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss der Module 21, 1-2 und 5-6	1 SN in einem Seminar 4 CP unbe-notet (Referat, Präsentation, Thesen-papier, Forschungsbericht); 1 LN im anderen Seminar 6 CP be-notet (Hausarbeit oder Klausur oder Forschungsbericht oder Projekt oder mündliche Prüfung)* Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Vo-raussetzung für das Bestehen der Mo-dulprüfung ist der erfolgreich bestan-dene SN.	Zwei Seminare (davon eines ggf. Projekt)	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Unger) / Germanistische Linguistik (Prof. Roth) / Ältere deutsche Literatur (Prof. Kössinger)

<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden beschäftigen sich mit Fragen der Nutzung moderner IT-Techniken in der Literatur- und Sprachwissenschaft, wie zum Beispiel Aspekten der Digitalisierung und Retrodigitalisierung, Erstellung und Nutzung von komplexen Datenbanken und Bibliographien, der Aufbereitung digitaler Korpora sowie deren Analyse. Dazu sind auch die Voraussetzungen zu erwerben: gezielte Internet-Recherche und -Vernetzung sowie Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der formalen Semantik und Syntax sowie der Editionswissenschaft.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren der formalen Sprachbeschreibung</li> <li>- Methoden und Prinzipien der Edition mit digitaler Unterstützung</li> <li>- bibliographische Erschließung von Archivmaterialien und Spezialbibliotheken mit Möglichkeiten der Teil-digitalisierung</li> <li>- Aufbereitung und Analyse digitaler Textkorpora</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)</b>	<b>SWS</b>
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z.B. Korpuslinguistik	2
Lehrbereich Germanistische Kulturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur (teils Lehraufträge)	Seminar, z.B. Das Magdeburger Buchreihenregister; Arbeitsfelder der Digital Humanities; Editionsprojekt	2
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Digitale Editionen mittelalterlicher Handschriften; Editionsprojekt; Textanalyseverfahren der Digital humanities; Konzepte des e-learning	2

MGER 67 – Profilmodul: Datenmanagement					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
		ein Semester	Wahlpflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	Prüfungsvorleistung: Übungsschein, Prüfung: Klausur 120min	Vorlesung Übung	Dr. T. Leich, FIN-ITI

Qualifikationsziele
<p>Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen:  Dass Modul soll ein praxisorientiertes Verständnis von Datenbanksystemen und deren grundlegenden Konzepten vermitteln. Den Teilnehmern soll die Vorgehensweise zum Entwurf einer relationalen Datenbank vermittelt werden. Weiterhin sollen sie durch die Vermittlung von Kenntnissen der Datenbanksprache SQL und deren Anwendung zur Entwicklung von Datenbankanwendungen befähigt werden.</p>

Lehrinhalte
<p>Was sind Datenbanken –Grundlegende Konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relationale Datenbanken</li> <li>• Die Anfragesprache SQL</li> <li>• Datenbankentwurf im ER-Modell</li> <li>• Abbildung ER-Schema auf Relationen</li> <li>• Normalisierung</li> <li>• Vertiefung SQL</li> <li>• Anwendungsprogrammierung</li> <li>• Datenbanken im Internet</li> <li>• Arbeitsweise von DBMS</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Eike Schallehn	Vorlesung: Datenmanagement	2
	Übung: Datenmanagement	2

MGER 68 – Profilmodul: Intelligente Systeme					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	jedes Wintersemester	ein Semester	Wahlpflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 94 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	Schriftliche Prüfung 2 Stunden Vorleistung: Schein	Vorlesung, Übung	Professur für Praktische Informatik / Computational Intelligence

Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zur Modellierung und Erstellung wissensintensiver Anwendungen durch Auswahl problem-entsprechender Modellierungstechniken</li> <li>• Anwendung heuristischer Suchverfahren und lernender Systeme zur Bewältigung großer Datenmengen</li> <li>• Befähigung zur Entwicklung und Bewertung intelligenter und entscheidungsunterstützender Systeme</li> <li>• Bewertung und Anwendung von Modellansätzen zur Entwicklung kognitiver Systeme</li> </ul>

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaften intelligenter Systeme</li> <li>• Modellierungstechniken für wissensintensive Anwendungen</li> <li>• Subsymbolische Lösungsverfahren</li> <li>• Heuristische Suchverfahren</li> <li>• Lernende Systeme</li> <li>• Modellansätze für kognitive Systeme</li> <li>• Wissensrevision und Ontologien</li> <li>• Entscheidungsunterstützende Systeme</li> <li>• Weitere aktuelle Methoden für die Entwicklung Intelligenter Systeme wie Kausale Netze, Unscharfes Schließen</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr.-Ing. Sanaz Mostaghi	Vorlesung: Intelligente Systeme	2
	Übung: Intelligente Systeme	2

MGER 69 – Profilmodul: Einführung in die Digital Humanities					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	jedes Wintersemester	ein Semester	Wahlpflichtmodul für Profil D	5	150 Stunden, davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfungsvorleistungen werden entsprechend zum Semesterbeginn bekannt gegeben</li> <li>Wissenschaftliches Projekt (näheres in der Veranstaltung) Prüfung gilt auch für Schein</li> </ul>	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit	Prof. Dr. Ernesto William De Luca

Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>Planung und Durchführung interdisziplinären Projekten</li> <li>Anforderungsanalyse</li> <li>Digitale Prozesse verstehen und analysieren</li> <li>Interdisziplinären Kontext meistern</li> </ul>

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in Digital Humanities (Geisteswissenschaften-Sicht)</li> <li>Einführung in Digital Humanities (Informatik-Sicht)</li> <li>Linguistik und sprachliche Verarbeitung</li> <li>Daten und Wissensrepräsentation</li> <li>Interdisziplinäre Arbeit und Kommunikation</li> <li>Digital Humanities Projekte: International TextbookCat / Welt der Kinder / World Views</li> <li>Visualisierung und Interaktion mit daten und Wissen</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Ernesto William De Luca	Einführung in die Digital Humanities	2
	Übung: Einführung in die Digital Humanities	2

## Vertiefungsrichtung E: Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache

<b>MGER 71 – Profilmodul: Grundlagen</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
2.	jedes Sommersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil E	5	150 Stunden, davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 21	1 LN (Klausur oder Hausarbeit*)	Seminar	Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ (Jun.-Prof. Becker)

<b>Qualifikationsziele</b>
Das Modul bietet den Studierenden eine Einführung in die Themen und Zusammenhänge der beiden Disziplinen Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ), indem auf Grundfragen, Grundkonzepte und Grundpositionen der Fremd- bzw. Zweitsprachendidaktik unter Einbeziehung linguistischer, psycholinguistischer, lernpsychologischer und interkultureller Aspekte eingegangen wird. Zur Gestaltung eines ziel- und lernerorientierten DaF- bzw. DaZ-Unterrichts vor dem Hintergrund eines durchgängigen Sprach(en)bildungskonzepts sollen zudem sprachdiagnostische Verfahrensarten, Kompetenzmodelle sowie Normen und Maßstäbe bei der Leistungsbeurteilung vermittelt werden, um die Studierenden zu befähigen, Sprachkompetenz zu diagnostizieren, Fördermaßnahmen zu konzipieren und Lernmaterial zu beurteilen.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis von Fachbegriffen, -theorien u. -positionen</li> <li>• Überblick über die Lernbereiche Sprache, Literatur und Landeskunde</li> <li>• Überblick über die Kernkompetenzen Sprechen und Zuhören, Lesen und Schreiben im DaZ-/DaF-Unterricht</li> <li>• Überblick über das Themenfeld Sprachdiagnostik</li> <li>• Beherrschung von Instrumenten der Niveaubeschreibungen im Bereich DaF/DaZ</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Fremdsprachendidaktik und Diagnostik	2

MGER 72 – Profilmodul: Mehrsprachigkeit					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil E	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 71	1 SN in einem Seminar 4 CP (Referat); 1 LN in einem anderen Seminar 6 CP (Klausur oder Hausarbeit*) die Modulnote ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN	Seminare	Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ (Jun.-Prof. Becker)

Qualifikationsziele
Die Studierenden werden befähigt, varietätenspezifische und typologische Merkmale der deutschen Sprache sprachwissenschaftlich zu beschreiben und auf dieser Grundlage weitreichende, anwendungsbezogene Schlussfolgerungen für den Fremd- u. Zweitsprachenlehr- und -lernprozess zu ziehen. Ausgehend von den Kompetenzbereichen der Bildungsstandards und von sprachwissenschaftlichen Grundlagen werden des Weiteren die besonderen Lernbedingungen von Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache eruiert und sprachdidaktische Konzeptionen wie Mehrsprachenerwerb, Tertiärsprachendidaktik, bilingualer Fachunterricht und interkulturelles Lernen unter Berücksichtigung ihrer Eignung für mehrsprachige Klassen diskutiert.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrastive Linguistik und Fremdsprachenunterricht sowie die Rolle des Transfers in der Fremd- und Zweitspracherwerbsforschung</li> <li>• Sprachtypologie und Vergleich potenzieller Lerner Sprachen mit der Zielsprache Deutsch</li> <li>• Probleme und Positionen der Sprachkontaktforschung sowie Sprachkontaktwirkungen</li> <li>• Varietäten der deutschen Sprache und ihre Relevanz für den Fremd- und Zweitsprachenlehr- und -lernprozess</li> <li>• Wahrnehmung vielsprachiger Situationen und Verständnis für soziale und kulturelle Bezüge von Sprachen</li> <li>• Unterrichtsorganisationskompetenz zur Strukturierung von Zielen, Methoden und Inhalten zur Orientierung und Umsetzung von Mehrsprachigkeit im Unterricht</li> <li>• Überblick über die Fachdiskussion zu Mehrsprachigkeit und zur Mehrsprachigkeitsdidaktik, über Interkulturalität vs. Transkulturalität</li> <li>• Befähigung, Schüler*innen mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache gemeinsam zu unterrichten und dabei das Potenzial eines mehrsprachigen Klassenzimmers sprachdidaktisch auszuschöpfen</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Deutsche Sprache im Kontrast und Kontakt (6 CP)	2
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Mehrsprachensensibler Unterricht (4 CP)	2



MGER 73 – Profilmodul: Sprachforschung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.	jedes Sommersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil E	5	150 Stunden, davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	1 LN (Klausur oder Hausarbeit*)	Seminar	Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ (Jun.-Prof. Becker)

Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben in diesem Modul ein grundlegendes Verständnis von den Forschungsrichtungen und -methoden der Fremdsprachendidaktik. Dafür sollen die großen Entwicklungslinien der fremdsprachendidaktischen Forschung im deutschsprachigen Raum nachgezeichnet und aktuelle Forschungstendenzen in der Sprachlern- und -lehrforschung skizziert werden. Dabei lernen die Studierenden forschungsmethodologische Verfahren der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse und wissenschaftlichen Gütekriterien anhand von praktischen Beispielen kennen.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Methoden der Sprachlehr-/lernforschung</li> <li>• kritische Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur</li> <li>• Verfahren der Datenerhebung, -aufbereitung u. -auswertung</li> <li>• Erprobung empirischer Forschungsansätze</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen können wechseln)	SWS
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Grundlagen der Sprachlehr- und -lernforschung	2

<b>MGER 74 – Profilmodul: Sprachvermittlung und Sprachlernen</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
4.	jedes Sommersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil E	10	300 Stunden, davon 56 Präsenzstudium, 244 Selbststudium

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b>
Erfolgreicher Abschluss von Modul 71	1 SN in einem Seminar 4 CP (Referat); 1 LN in einem anderen Seminar 6 CP (Klausur oder Hausarbeit*) die Modulnote ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN	Seminare	Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ (Jun.-Prof. Becker)

<b>Qualifikationsziele</b>
In diesem Modul werden sowohl ein Überblick über Standards und Kompetenzen im DaF-/DaZ-Unterricht gegeben als auch die didaktischen und linguistischen Theorien erörtert, derer es bedarf, um dann diese theoretischen Perspektiven in die konkrete Unterrichtspraxis umzusetzen und Vorschläge für einen kompetenz- und handlungsorientierten Sprach(en)unterricht zu entwickeln, der sich nicht in der Erfüllung minimalistischer Standards erschöpft, sondern seine Zielsetzungen und Inhalte aus den lebensweltlichen Anforderungen und den Fähigkeiten der Lernenden innerhalb ihrer sprachlichen Sozialisation bezieht. Das zentrale Ziel des Moduls besteht darin, Studierende in die Lage zu versetzen, vorhandene Konzepte – seien es die Vorgaben des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens, die KMK-Bildungsstandards oder Lehrplanergänzungen des Bildungsministerien – kritisch zu reflektieren und bestmögliche Vorgehensweisen für ihren Unterricht abzuleiten.

<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Bildungsstandards und Lehrpläne</li> <li>• Prinzipien und Formen der Unterrichtsplanung und -gestaltung für einen handlungs- und kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht</li> <li>• Fach- und Methodenkompetenzen im Bereich Sprechen und Zuhören, gesprochene Sprache, Alphabetisierung und Schreiben sowie Lesen</li> <li>• Grundlagen und Prinzipien der geschriebenen Sprache</li> <li>• Überblick zu schreibdidaktischen Ansätzen in gesteuerten L2-Erwerbsprozessen</li> <li>• Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus im Deutschen</li> <li>• Wortbetonung und Wortrhythmus, Satzbetonung und Intonation, kontrastive Phonetik</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Kompetenz- und handlungsorientierter Sprachunterricht (4 CP)	2
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Laut und Schrift (6 CP)	2

MGER 75 – Profilmodul: Dimensionen interkultureller Bildung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil E	5	150 Stunden, davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss der Module 71 bis 74	1 LN (Klausur oder Hausarbeit*)	Seminar	Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ (Jun.-Prof. Becker)

Qualifikationsziele
Ausgehend von einer veränderten kulturellen und medialen Wirklichkeit der Lernenden im 21. Jahrhundert, die einen anderen schulischen und unterrichtlichen Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität und mit der Individualität der Lernvoraussetzungen und Lernwege verlangt, werden die Studierenden sensibilisiert für die Bedeutsamkeit des Wissens über soziokulturelle Spezifika zielsprachlicher Kommunikation und Interaktion, der Entwicklung von Empathiefähigkeit und des Perspektivenwechsels, der den Blick auf die eigene soziokulturelle Prägung eröffnet. Die Studierenden erwerben einerseits grundlegendes Wissen zur Theorie und Praxis einer interkulturell ausgerichteten Kommunikationsforschung und andererseits Medienkompetenz, um ihre Kenntnisse auf mediengestützte Fremd- und Zweitsprachenlehr- und -lernprozesse zu übertragen.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionen fremdsprachlicher Landeskunde und Aspekte interkulturellen landeskundlichen Lernens in DaF/DaZ</li> <li>• Konstellationen und Probleme interkultureller Kommunikation sowie kommunikativ-interkultureller Kompetenz</li> <li>• Kontrastive pragmatische Analysen und interkulturelle Missverständnisse</li> <li>• literarische Texte als Medium interkulturellen Lernens</li> <li>• Medienkritik, -kunde, -nutzung und -gestaltung</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Kulturelles Lernen mit Medien	2

MGER 76 – Profilmodul: Unterrichtspraxis					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	jedes Wintersemester	ein Semester	Pflichtmodul für Profil E	5	150 Stunden, davon 28 Präsenzstudium, 122 Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss der Module 71 bis 74	1 LN (Klausur oder Hausarbeit*)	Seminar	Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ (Jun.-Prof. Becker)

Qualifikationsziele
Alle in den Modulen 71 bis 75 erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen von den Studierenden eigenständig und eigenverantwortlich in DaF/DaZ-spezifischen Berufsfeldern angewandt und erprobt werden. Dies geschieht mit dem Ziel, die Studierenden zur Nutzung fachgebiets- und berufsrelevanter Problemlösungsmethoden zu befähigen.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Lehrprogrammen und deren Präsentation</li> <li>• aufgabenbezogene Hospitationen</li> <li>• Entwicklung von Unterrichtskonzepten und -materialien</li> <li>• Projektarbeit (z.B. Übernahme von Aufgaben in Institutionen, die mit der Integration ausländischer Mitbürger befasst sind)</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Fachgebiet: Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ	Seminar: Anwendungsseminar	2

MGER 99 – Modul Praktikum					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-6.	jedes Semester	Mind. 6 Wochen; auch studienbegleitend möglich	Pflichtmodul	8	240 Stunden

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind. 6 Wochen Praktikumszeit</li> <li>• Schriftlicher Praktikumsbericht</li> </ul>	Praktikum	individuelle Betreuung

Qualifikationsziele
<p>Das Praktikum hat das Ziel, den Studierenden (erweiterte) Basiskompetenzen zum Theorie-Praxis-Transfer in den Bereichen Feld-, Fach- und Selbst- / personale Kompetenz zu vermitteln. Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Feldkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Befähigung zur exemplarischen Erkundung und Analyse eines Arbeitsfeldes und einer für das Arbeitsfeld spezifischen Einrichtung</li> <li>○ Kenntnisse über Arbeitsfeld und Arbeitsfeldbereich</li> <li>○ Kenntnisse der spezifischen Handlungskonzepte eines Arbeitsfeldbereichs</li> <li>○ Einsicht in die Bedeutung der Ergebnisse von Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse für professionelles Handeln</li> </ul> </li> <li>• <b>Fachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagenkenntnisse über die AdressatInnen im Arbeitsfeld, ihre Probleme und Ressourcen sowie über relevante Sozialräume</li> <li>○ Einsicht in Grundprinzipien methodischen Handelns im Arbeitsfeld</li> <li>○ Befähigung zur inhaltlichen, formalen und persönlichen Planung des Praktikums</li> <li>○ Kenntnisse über Standards, Aufgaben und Bedeutung von Anleitung und Supervision</li> </ul> </li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Basiskompetenzen zum Aufbau einer beruflichen Identität durch Analyse und Reflexion der im Arbeitsfeld gewonnenen praktischen Erfahrungen</li> <li>○ Befähigung zum Erwerb der für das Arbeitsfeld notwendigen Schlüsselqualifikationen</li> <li>○ Befähigung, sich mit der Rolle als PraktikantIn auseinander zu setzen</li> </ul> </li> </ul>

Lehrinhalte
<p>Das Modul stellt eine Schnittstelle zwischen Theorie-Praxis-Transfer des germanistischen Studiums und den zukünftigen relevanten Berufsfeldern dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmend selbstständige Übernahme von Aufgaben in der konkreten Praxis eines Arbeitsfeldes; Reflexion des eigenen beruflichen Handelns</li> <li>• Theorie-Praxis-Transfer</li> <li>• Berufliches Handeln unter Berücksichtigung der relevanten Rahmenbedingungen</li> <li>• Auseinandersetzung mit Wert- und Normvorstellungen im Arbeitsfeld</li> <li>• Zielgerichtetes, systematisches methodisches Handeln; Erprobung relevanter Methoden und Techniken</li> <li>• Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung</li> <li>• Berufsrolle des Praktikanten bzw. der Praktikantin</li> <li>• Planung, Organisation und Reflexion der eigenen Arbeit</li> </ul>

MGER 100 – Modul Bachelorarbeit					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	jedes Semester	ein Semester <sup>1</sup>	Pflichtmodul	12	360 Stunden

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von mind. 140 CP	Bachelorarbeit und Kolloquium		Individuelle Betreuung

Qualifikationsziele
In der Bachelorarbeit soll der / die Studierende zeigen, dass er oder sie in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mittels einer wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Themenfeld des Studienganges selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und wissenschaftlichen Standards gemäß zu bearbeiten. Ausgehend vom Stand der Forschung werden Lösungswege für die wissenschaftliche Fragestellung zunächst aufgezeigt und dann umgesetzt. Die erzielten Ergebnisse sind in angemessener Weise darzustellen und kritisch zu bewerten. Der Umfang der fertigen Arbeit muss dem Thema angemessen sein; Richtwert sind 35-50 Textseiten. Das Modul endet mit einem Vortrag und anschließender Diskussion im Kolloquium.

Lehrinhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiges Bearbeiten eines wissenschaftlichen Themas;</li> <li>• Anwendung des Methodenwissens auf einen anspruchsvollen Sachverhalt aus der Themenbreite des Studienganges;</li> <li>• Vertiefung der Problemlösungskompetenz und des Transfers von Methodenwissen;</li> <li>• Darstellung, wissenschaftliche Bewertung und Diskussion der Lösungsansätze zum Thema der Bachelorarbeit in schriftlicher Form und im Kolloquium als mündlicher Vortrag.</li> </ul>

<sup>1</sup> Die Bearbeitungszeit von der Vergabe des Themas (Titels) bis zur Abgabe der Bachelorarbeit beträgt 10 Wochen.